

United States – Import Prohibition of Certain Shrimp and Shrimp Products

Daniela Kowalczyk

Vorgehensweise

Sachverhalt

verfahrensrechtliche Fragen

materiell-rechtliche Fragen

Schlussbemerkungen

Sachverhalt	verfahrens- rechtliche Fragen	materiell- rechtliche Fragen	Schluss- bemerkungen
-------------	----------------------------------	---------------------------------	-------------------------

Ziele

- Beteiligung Privater am WTO-Streitbeilegungsverfahren
 - Möglichkeiten der Einflussnahme von Privaten kennen
 - Vor- und Nachteile der Beteiligung erkennen

- Spannungsverhältnis WTO und Umweltschutz sehen

- Anforderungen für einseitige, WTO-rechtskonforme Umweltschutzmaßnahmen kennen

10.06.2005 © Kowalczyk 3

Sachverhalt	verfahrens- rechtliche Fragen	materiell- rechtliche Fragen	Schluss- bemerkungen
-------------	----------------------------------	---------------------------------	-------------------------

Hintergrund (1/3)

Washingtoner Artenschutzabkommen (CITES) von 1973

- Rahmenabkommen
- Meeresschildkröten in Anhang I aufgeführt

Völkerrecht

Regelung der U.S.-Regierung von 1987

- Einsatz eines Turtle Excluder Device (TED); zunächst in Gebieten mit besonders hoher Sterblichkeitsrate der Meeresschildkröten
- betrifft alle U.S.-Shrimper (Inland)

nationales Recht (USA)

Section 609 wird 1989 vom Kongress erlassen

- schnellstmögliche Aufnahme von Verhandlungen mit ausländischen Regierungen zum Schutz der Meeresschildkröten (Section 609(a))
- Importverbot für kommerziell gefangenen Shrimps, dessen Fang die Meeresschildkröten gefährden kann bis spätestens 1. Mai 1991 (Section 609(b)(1))
- Ausnahme vom Importverbot durch Zertifizierung (Section 609(b)(2))
 - vergleichbares Programm und Fangrate der Schildkröten vergleichbar den U.S.-amerikanischen
 - Umwelt stellt keine Gefahr für Schildkröten dar

10.06.2005 © Kowalczyk 4

Hintergrund (2/3)

1991 Guidelines

- Möglichkeiten für Vergleichbarkeit der Programme:
 1. Verpflichtung aller Shrimper jederzeit TEDs einzusetzen
 2. Forschungsprogramme zur Reduzierung der Sterblichkeitsrate der Schildkröten
- bis zu 3 Jahre für vollständige Einführung vergleichbarer Programme
- begrenzt auf Karibik und Westatlantik

1993 Guidelines

- tatsächlicher Einsatz der TEDs muss nachgewiesen werden
- 2. Möglichkeit für ein vergleichbares Programm wird aufgehoben

Entscheidung des U.S. Court of International Trade (CIT) im Dezember 1995

Ausdehnung des Importverbots auf alle Länder bis 1. Mai 1996

Hintergrund (3/3)

1996 Guidelines

- Umsetzung der Entscheidung des CIT
- Ausnahmemöglichkeiten vom Importverbot nach Section 609:
 - vergleichbares Programm (=TED) und
vergleichbare Fangraten der Schildkröten und
Überwachen der Einhaltung sowie Sanktion der Nichteinhaltung
 - Umwelt stellt keine Gefahr für Schildkröten dar

8.10.1996 Initiierung eines Konsultationsverfahrens
von Indien, Malaysia, Pakistan und Thailand gegenüber den USA
vor der WTO
Importverbot der USA würde gegen Art. I, XI, XIII GATT verstossen.

Sachverhalt	verfahrens- rechtliche Fragen	materiell- rechtliche Fragen	Schluss- bemerkungen
-------------	--	---------------------------------	-------------------------

Zulässigkeit von amicus curiae briefs, ...

... die direkt an das Panel gerichtet sind

Entscheidung des Panels:
Amicus curiae briefs **dürfen** nach Art. 13 DSU **nicht** berücksichtigt werden
→ Auslegung nach dem Wortsinn

Entscheidung des Appellate Body:
Amicus curiae briefs **können** nach Art. 13, Art. 12 Abs. 2 DSU berücksichtigt werden,
eine gesetzliche Verpflichtung besteht nur gegenüber Mitgliedstaaten als Streitparteien oder Drittbeteiligte
→ systematisch-teleologische Auslegung

... die Teil der Stellungnahme der Streitparteien vor dem Panel sind

Entscheidung des Appellate Body:

- Bestätigung der Entscheidung des Panels
- zumindest prima facie Teil des Schriftsatzes, ungeachtet der Herkunft
- Berechtigung, aber keine Verpflichtung diesen Teil zu berücksichtigen
- Einzelfallentscheidung

10.06.2005
© Kowalczyk
7

Sachverhalt	verfahrens- rechtliche Fragen	materiell- rechtliche Fragen	Schluss- bemerkungen
-------------	--	---------------------------------	-------------------------

Zulässigkeit von amicus curiae briefs,

... die direkt an den Appellate Body gerichtet sind

ohne Begründung akzeptierte der Appellate Body ein amicus curiae brief des
Center for International Environmental Law (CIEL)

Kritik:

- auf Rechtsfragen des Panelberichts und deren Rechtsauslegung beschränkt (Art. 17 Abs. 6 DSU)
- Benachteiligung der WTO-Mitglieder, deren Möglichkeiten zu Stellungnahmen eingeschränkt sind (Art. 17. Abs. 4)
- Verletzung von Art. 19 Abs. 2

... die Teil der Stellungnahme der Streitparteien vor dem AB sind

Entscheidung des Appellate Body:

- zumindest prima facie Teil des Schriftsatzes, ungeachtet der Herkunft

10.06.2005
© Kowalczyk
8

	Sachverhalt	verfahrensrechtliche Fragen	materiellrechtliche Fragen	Schlussbemerkungen
--	-------------	-----------------------------	----------------------------	--------------------

Rechtfertigung durch Art. XX GATT?

	Panel	Appellate Body
Auslegung von Art. XX	Sinn und Zweck	Wortlaut, Systematik, Sinn und Zweck
Vorgehensweise	1. Chapeau 2. speziellen Schutzbestimmungen	1. speziellen Schutzbestimmungen 2. Chapeau
Sinn und Zweck von Art. XX (Chapeau)	Ratio der WTO-Gesamtrechtsordnung	Ratio von Art. XX; Verhinderung des Missbrauchs
Konsequenz	jede unilaterale Maßnahme ist per se nicht zu rechtfertigen	unilaterale Maßnahmen können gerechtfertigt sein, wenn Verhältnismäßigkeit / praktische Konkordanz vorliegt
Verhältnis WTO-Recht / Umweltschutz	Umweltschutz ist nachrangig	gleichrangig

10.06.2005 © Kowalczyk 9

	Sachverhalt	verfahrensrechtliche Fragen	materiellrechtliche Fragen	Schlussbemerkungen
--	-------------	-----------------------------	----------------------------	--------------------

Prüfungsschema des Appellate Body (1/2)

1. Fällt die konkrete Maßnahme unter eine spezielle Schutzbestimmung von Art. XX (a)–(g)?

Hier: Lässt sich das Importverbot durch Art. XX(g) vorläufig rechtfertigen? (+)

„Maßnahmen zur Erhaltung erschöpflicher Naturschätze, sofern solche Maßnahmen im Zusammenhang mit Beschränkungen der inländischen Produktion oder des inländischen Verbrauches angewandt werden“

- a) Bezieht sich die Maßnahme auf erschöpfliche Naturschätze? (+)
 - i) Naturschätze (+)
 - ii) erschöpflich (+)
- b) Bezieht sich die Maßnahme auf deren Erhaltung? (+)
- c) Besteht ein Zusammenhang mit inländischen Beschränkungen? (+)

10.06.2005 © Kowalczyk 10

Prüfungsschema des Appellate Body (2/2)

2. Lässt sich diese konkrete Maßnahme unter Art. XX Chapeau rechtfertigen? (-)

Maßnahme darf nicht

- eine willkürliche oder ungerechtfertigte Diskriminierung, oder
- eine verschleierte Beschränkung des internationalen Handels sein.

Hier:

keine ungerechtfertigte Diskriminierung? (-)

- keine Flexibilität der Regelung
- entscheidend ist Vorhandensein eines nationalen Zertifikats, nicht wie die Shrimps tatsächlich gefangen wurden
- Kooperationspflicht wurde nicht (immer) eingehalten
- Unterschiedliche Behandlung der WTO-Mitglieder

keine willkürliche Diskriminierung? (-)

- mangelnde Flexibilität des Programms
- mangelnde Vorkehrbarkeit und Transparenz des Zertifizierungsprozesses

Anforderungen

nach der Rspr. zum Shrimps-Fall müssen einseitige Umweltschutzmaßnahmen die folgenden Voraussetzungen erfüllen, um mit dem WTO-Recht im Einklang zu stehen:

- legitimes öffentliches Schutzinteresse
- Konsistenz
- Erforderlichkeit
- zumindest Versuch völkerrechtlicher Kooperation
- Beachtung rechtsstaatlicher Grundsätze oder due process
- keine willkürliche oder ungerechtfertigte Diskriminierung, oder
- keine verschleierte Beschränkung des internationalen Handels

Bedeutung

- Möglichkeit von Privaten, insbes. NGOs mit amicus curiae briefs am Verfahren teilnehmen zu können
→ Schritt zur Konstitutionalisierung der WTO
- Unter bestimmten Voraussetzungen sind auch unilaterale Maßnahmen zulässig
→ Wendepunkt in der WTO-Rechtsprechung zu Tuna/Dolphin
→ Schritt in Richtung Umweltschutz